

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK  
**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom  
**Band:** - (1933)  
**Heft:** 634  
  
**Artikel:** Alt-Bundesrat Dr. Felix Calonder zum 70. Geburtstag  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-695156>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Den I met de segredary dereafter on a day,  
Of Das Lebensfeuersversicherungsgesellschaft, und  
he say,  
"You've found us vellers honorable und honest  
in our line,  
Vy tont you go insure de life of Madame Hagel-  
stein?"

I poots mine dumb upon mine nose, und vinks  
him mit mine eye,  
Und says I cooms to do it vhen de ocean runs dry,  
Vhen gooses turn to ganders, und de pigs gets  
shanged to shvine;  
Oh, den I makes insure de life of Madame Hagel-  
stein.

"I haf dried you on insurance, ash you know,  
yoost once before,  
Und vhen mein haus vas abgebrannt you pild  
anoder shore;  
Id's drue you pild it goot enough, boot I dell you  
allaweil,  
I vas liket id moosh petter if it vas in Sherman  
shstyle.

"Now, if I goes insure my wife anoder dime mit  
you  
Das Lebensfeuersversicherung, I knows vot it  
would do, —  
If from dis vordt Frau Hagelstein should rise  
to Himmel life,  
Inshtead of paying gelt you'd kit for me a Yankee  
vife!"

I poots mine dumb below mine eye, und vinks him  
merrily,  
Und say, "Go find soom Deutscherman dot is  
more creen ash me.  
Dere's blendy of dem creen enough, I know,  
peyond der Rhein,  
But none among dem wears de name of Cobus  
Hagelstein."

Good night, everybody, good night!

ck.

#### ALT-BUNDES-RAT DR. FELIX CALONDER ZUM 70. Geburtstag.

Im Jahre 1893 wurde der junge Grossrat und  
Anwalt Dr. F. Calonder von Trins als Kandidat  
der freisinnigen Partei für die Regierungsrats-  
wahlen vorgeschlagen. Zweimal zog die Partei  
mit ihm in den Wahlkampf und beide Male blieb  
der Kandidat unter dem absoluten Mehr, vor dem  
dritten Wahlgang trat er dann selber zurück.  
Calonder hat diesen Wahlgang richtig gedeutet als  
einen Misserfolg der Partei und nicht der Person.  
Ein starker Partikularismus machte sich damals  
geltend und der Freisinnigen Partei fehlte es an  
einer wirksamen, straffen Organisation. In den  
Zentralvorstand gewählt, ging Calonder sofort  
daran, die Freisinnige Partei von Grund auf zu  
reorganisieren und die protestantischen Konser-  
vativen ebenfalls für den Freisinn zu gewinnen.  
In jahrelanger, mühevoller Arbeit ist ihm das  
Werk restlos gelungen. Er vereinigte in den  
Neunziger Jahren das ganze protestantische  
Bündner Volk zu einer starken Partei, die einige  
Jahrzehnte hindurch die Politik des Kantons  
bestimmte, bis die Abtrennung des linken Flügels  
(Jungfreisinnige und Demokraten) und der  
Proporz sie um ihre Mehrheitsstellung brachte  
und dadurch den konservativen katholischen Ein-  
fluss im Kanton hob.

Calonder hatte die Eigenschaften eines echten  
Parteiführers, er war stark in seinen Prinzipien,  
aber massvoll in allen seinen Handlungen und  
Worten. *Fortiter in re, suaviter in modo.*  
Geboren im Jahre 1863 in Schuls, besuchte er  
später die Volksschule in Trins, beherrschte daher  
schon in der Jugend beide romanische Idiome.  
Da er für den kaufmännischen Beruf bestimmt  
war, besuchte er die Realabteilung der Kantons-  
schule und war einige Jahre in seinem Beruf  
tätig, wobei er seiner Begabung entsprechend  
spielend die italienische, französische und eng-  
lische Sprache sich aneignete. Diese Sprach-  
kenntnisse kamen ihm zunächst als Parteimann  
und später als Politiker sehr zu statuten. Mitte  
der 80er Jahre wandte er sich dem akademischen  
Studium zu, und schon im Jahre 1889 erwarb  
er den Doktorgrad der Jurisprudenz mit  
einer Dissertation über die schweizerische Neutra-  
lität. Kurze Aufenthalte in Paris und London  
gaben ihm Gelegenheit, seine Sprachkenntnisse zu  
vervollkommen. Dann liess er sich in Chur  
nieder und eröffnete ein Anwaltsbureau, das bald  
über die Grenzen Graubündens hinaus bekannt  
wurde. Im Grossen Rat war er der anerkannte  
Führer der Freisinnigen Partei, und als 1899 ein  
Sitz im Ständerat frei wurde, ordneten ihn die  
Bündner in die Ständekammer ab, die er im Jahre  
1911 präferierte. Auch in Bern wurde man auf  
ihn aufmerksam, und schon im Jahre 1912 wurde  
er erstmals als Kandidat für die Bundesratswahl  
vorgeschlagen. Die Enttäuschung war gross in  
Graubünden, als der Kandidat alt fry Rätien  
unterlag. Diese Niederlage wurde geradezu als  
Landesunglück empfunden. Die unmöglichsten  
Vorwürfe und Anklagen wurden laut. Eine  
Protestversammlung in Chur schien es auf einen  
Fähnliupf ankommen lassen zu wollen. Der

offizielle Redner verstieg sich sogar zu dem klas-  
sischen Ausspruch: "Nichtswürdig ist die  
Nation, die nicht ihr Alles setzt in ihre Ehre!"  
Diese Wogen der Empörung und des "Aufruhrs"  
glätteten sich bald und als im folgenden Jahre  
wieder ein Sitz im Bundesrat frei wurde, ver-  
einigte Calonder eine so hohe Stimmenzahl auf  
sich (151 von 199 gültigen Stimmen), dass des  
Jubels kein Ende war in den rätischen Bergen.

In Bern übernahm Bundesrat Calonder zuerst  
das Departement des Innern, und im Jahre 1918  
als Bundespräsident das politische Departement.  
In seinem neuen Amt erlebte er aber nicht eitel  
Freude und Glück, schwere Sorgen bereitete ihm  
namentlich der Generalstreik. Calonder hat Zeit  
seines Lebens mit ganz besonderem Erfolg sich  
bemüht, Gegensätze zu überbrücken und Frieden  
zu stiften. Gewaltmassnahmen und rück-  
sichtsloses Vorgehen waren ihm stets zuwider.  
So versuchte er auch in den Störungen des  
Generalstreiks zu vermitteln und jedes Blutver-  
giessen zu vermeiden. Das wurde ihm vielfach  
als Schwäche ausgelegt, namentlich von seiten der  
militärischen Kreise. Die Geschichte wird ihm  
Gerechtigkeit widerfahren lassen, und vielleicht  
anerkennen, dass er auch in den schwersten  
Zeiten, die unsere Demokratie bisher in diesem  
Jahrhundert durchmachen musste, sein Ziel  
erreicht und seinem Lande einen unschätzbaren  
Dienst erwiesen hat. Die Kritik an seinem  
Verhalten und die Aufregungen jener Nachkriegs-  
zeit haben seine robuste Gesundheit angegriffen.  
Vom Tessin aus, wo er zur Erholung weilte,  
reichte er im Jahre 1919 seine Demission ein und  
setzte allen Versuchen, ihn umzustimmen, ein  
kategorisches Nein entgegen. Ob nur die Krank-  
heit oder auch andere Dinge, die sich innerhalb  
des Bundespalais abspielten, für seinen Rück-  
tritt bestimmend waren, ist schwer zu sagen. Das  
Bedauern über den Verlust dieses hochgesinn-  
ten vornehmen Magistraten klang aus allen Kund-  
gebungen in der Öffentlichkeit. Unter andern kam  
es auch zum Ausdruck in einer vom bündnerischen  
Grossen Rat einstimmig gefassten Resolution.  
Die Hoffnung, dass Calonder nach der Heimat  
zurückkehren und dort wieder die Führung im  
politischen Leben übernehmen werde, hat sich  
leider nicht erfüllt.

Zuerst galt seine ganze Sorge der Völker-  
bundsdece und der Kampagne für den Beitritt der  
Schweiz zum Völkerbund. Seine Reden über die  
Stellung der Schweiz zum Völkerbund haben ein  
mächtiges Echo gefunden und sicher viel zu dem  
glänzenden Abstimmungsresultat der Schweiz  
beigetragen. Die Freude über den Ausgang der  
Kampagne hat ihn dann zu neuer Arbeit  
ermuntert und gestählt. Als ihm der Völkerbunds-  
rat im Jahre 1921 zum Präsidenten der gemischten  
Kommission für Oberschlesien wählte, hat er den  
schweren Auftrag angenommen, trotzdem er sich  
bewusst war, neuen schweren Stürmen entgegen  
zu gehen. Seinem diplomatischen Geschick und  
seiner parlamentarischen Gewandtheit und  
Ueberzeugungskunst gelang es, auch die heikelste  
Situation zu klären und dem aufgewühlten und  
verhetzten Volke Ruhe und Frieden zu sichern.  
Hier war wirklich der rechte Mann am rechten  
Platz.

Mit seiner Heimat blieb Bundesrat Calonder  
innig verbunden. Auch aus der Ferne hat er das  
Gute und Nützliche gefördert, soweit ihm das  
vergönnt war. Das Schicksal seiner romanischen  
Muttersprache ging ihm besonders zu Herzen. Er  
hat viel für sie getan und sich grosse Mühe  
gegeben, den Sprachvereinen und besonders der  
Lia Rumantscha die nötigen Mittel für den  
Abwehrkampf der Rätoromanen gegen die  
fremde Invasion und gegen den Rückgang des  
Romanischen zuzuführen. Als Berater und  
Testamentsvollstrecker des Wohltäters Cadonau,  
der ein Vermögen von rund 13 Millionen Franken  
gemeinnützigen und kulturellen Institutionen  
seiner Heimat hinterliess, konnte Calonder  
namhafte Summen auch für die romanischen  
Vereine flüssig machen. So ist er auch in den  
20 Jahren, die er nun fern von der Heimat  
verlebte, ein treuer Sohn der rätischen Berge  
geblieben. Calonder ist ein selbstgemachter. Aus  
eigener Kraft, ohne Protektion, hat er sich  
emporgearbeitet vom einfachen Commis zum  
höchsten Magistraten unseres Landes und zu  
einem Amte internationaler Bedeutung. Eine nie  
erlahmende Arbeitskraft, hohe Intelligenz,  
vornehme Gesinnung und ein weltmännisches  
Auftreten waren ihm dabei gute Wegbereiter.

In Graubünden ist er fast zur legendären  
Gestalt geworden. Er ist gleichsam ein Symbol  
des Aufstieges und einer glücklichen wirtschaft-  
lichen und politischen Entwicklung des Kantons.  
Im Grossen Rat hat Ständepäsident Beti  
letzte Woche seiner Verdienste gedacht und ihm  
den Dank des ganzen Bündnervolkes abgestattet.  
Sicher wird man auch weit im Schweizerland  
herum seiner politischen und administrativen  
Tätigkeit in der Bundesversammlung und im  
Bundesrat volle Anerkennung zollen. Möge Herr  
Alt Bundesrat Calonder nach einem von strenger  
Arbeit und voller Hingabe an Volk und Vater-  
land erfüllten Leben ein schönes ungetrübtes  
*Optim cum dignitate* beschieden sein.

Nat. Ztg.

*Achetez les meilleurs  
Gateaux, Bonbons  
et Friandises  
chez*

Monsieur et Madame

**ROHR**

(Ancienne Maison Alfred Meyer)

*Specialités de Chocolats*

*Confiserie*

*Pâtisserie*

10, Buckingham Palace  
Road, Victoria, S.W.1

Telephone : VICTORIA 4266

*Commandes  
livrées à domicile*

*Salon de Thé*

*Drink delicious "Ovaltine"  
at every meal - for Health!*

#### KUNZLE'S POPULAR ALMANACK 1934

has just appeared. (160,000 copies) Besides hum-  
orous tales it contains a wealth of valuable herbal  
recipes for the maintenance or restoration of health.  
Price 2/- in either French or German, post free.  
**Sufferers from Diabetes**, please apply for  
prospectus of the Rev. Kunzle's well known,  
effective Alpine Herbs for loss of Sugar or albumen.

*Sole Concessionaires for Great Britain :*

G. ASHLEY & Co. Christchurch Rd. London, S.W.2

**Xmas  
Revels**

THE NEW RIVIERA  
HOTEL,  
MAIDENHEAD.

MAX BURCKHARDT  
Manager.

with the Riviera Carlton Band



**Saturday, Dec. 23rd** 4/6  
SUPPER DANCE EXTENSION

**Sunday, Xmas Eve** 2/0  
TEA DANCE from 3.30 to 5.30 p.m.  
GALA-DINNER AND DANCE 6/6

**XMAS DAY** Tea Dance 2/0  
Gala-Dinner & Cabaret-Dance  
Extension 7/6

**BOXING DAY** 6/6  
Grand-Carnival-Dinner Dance

VALUABLE PRIZES FOR BEST FANCY DRESS



**SPECIAL TERMS: including Full Board  
from Saturday to Wednesday Morning  
£4 : 4 : 0**